lionen in Eisenbahnaktien investirt. Die restlichen Syndikatsbetheiligungen bestehen aus Anlagen in Staats- und Kommunalpapieren, Pfandbriefen, Industrie- und Bankaktien. Außer der Einzahlung in 3proz. Eidgenössischer Eisenbahn-Rente, die bekanntlich im Dezember mit Erfolg in Paris emittirt ist, deren Gewinnverrechnung indessen, wie wir hören, dem laufenden Jahre vorbehalten bleibt, dürfte hauptsächlich die Betheiligung an Aktien der in der Schweiz begründeten Bank für Orientalische Eisenbahnen in Betracht kommen, deren Obligationen die Internationale Bank demnächst mit der Deutschen Bank und Dresdner Bank gemeinschaftlich hier emittiren wird. Der seriöse Abschluß kann mit den Ziffern dieser Bilanz, sowie überhaupt mit der bisherigen Thätigkeit der Bank wohl zufrieden sein. Das Institut verdankt seine Gewinngzahlen in erster Reihe der Pflege des legitimen Bank-Kommissionsgeschäftes, welches sich in stetiger Ausdehnung befindet. Die achtbare Position aber, welche sich die Bank auf dem Emissionsgebiete in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits erworben hat, läßt erwarten, daß bei günstigerer Konstellation die Durchführung finanzieller Transaktionen gleichfalls gute Resultate liefern wird.

△ **Wagenmangel.** Von der Eisenbahn-Direktion (rechtsrheinisches) zu Köln ist, wie der Reichsanz. mittheilt, dem Vorstand des Westfälischen Kohlen-Syndikats zu Bochum, auf dessen Vorstellung über den zu Tage getretenen Wagenmangel ein Bescheid zugegangen, dem wir Folgendes entnehmen: Die Eisenbahndirektion könne dem Syndikat darin nur beipflichten, daß es dringende Aufgabe der Eisenbahn-Verwaltung sein muß, die Kohlenbuftie in ihrem Bestreben nach Vermehrung der Produktion und Erweiterung des Absatzgebietes durch regelmäßige Wagenstellung kräftig zu unterstützen. Wie sehr die Staats-Eisenbahnverwaltung bemüht gewesen ist, dieser Aufgabe gerecht zu werden, mögen Ihnen folgende Zahlen darthun. Die Kohlabfuhr aus dem Ruhrbezirk hat im Jahre 1884 — frühere Zahlen stehen uns augenblicklich nicht zu Gebote — betrogen 2,830,000 To., 1890 4,142,000 To. mithin Zunahme 1890 = 1,312,000 To. = 46 pCt. Zu demselben Zeitraum ist der Kohlwagenpark der diesseitigen und der Direktion Elberfeld gestiegen von 10,648 Wagen im Jahre 1884 auf 15,986 Wagen im Jahre 1890, hat sich also um 5338 Wagen = 50 pCt. vermehrt und wird bis Ende dieses Jahres 16,881 Wagen umfassen. Mit Hinzurechnung der Kohlwagen des linksrheinischen Direktionsbezirks, welche gleichfalls zur Verfügung des Ruhrbezirks stehen, sind Ende vorigen Jahres über 18,000 (gegen 12,500 im Jahre 1884) Kohlwagen in den westlichen Bezirken vorhanden gewesen und werden Ende dieses Jahres über 19,000 im Betriebe sein. Dieselben hatten bis zum Frühjahr vorigen Jahres fast durchweg ein Ladegewicht von 10 To.; im Laufe des vorigen Sommers sind gegen 4000 Stück auf das erhöhte Ladegewicht von 12½ To. gebracht, so daß die Gesammtladefähigkeit in wenigen Monaten um mehr als 20 pCt. gesteigert worden ist. Sie wollen aus vorstehenden Angaben jedenfalls entnehmen, daß der Wagenpark der westlichen Staatsbahnen der Steigerung der Kohlproduktion in Westfalen nicht nur gefolgt, sondern in stärkerem Verhältniß gewachsen ist. Verschiedene Betriebsmaßnahmen, insbesondere beschleunigte Beförderung der Kohlsendungen nach Luxemburg und Lothringen, nach Peine, Wöhmen u. s. w. haben ferner nicht wenig dazu beigetragen, einen wesentlich beschleunigten Wagenumlauf und also eine ausgiebigere Ausnutzung des Kohlwagenparks zu erzielen. Wir glauben unter diesen Umständen Ihrer Ansicht, daß der Kohlwagenpark der westlichen Staatsbahnen auch bei regelmäßigen Betriebsverhältnissen den Anforderungen des Verkehrs nicht genüge, nicht beipflichten zu sollen. In dieser gegenständlichen Auffassung werden wir durch Ihre Behauptung bestärkt, daß im Anfange vorigen Jahres empfindlicher Wagenmangel stattgefunden habe. In den beiden ersten Monaten des vorigen Jahres haben im Ruhrbezirk auf 494,000 gestellte Wagen noch nicht 300 gefehlt, vom 1. Januar bis Ende September aber 1860 Wagen auf eine Gestellung von 2,215,000. Selbst wenn man den Ausfall zum größten Theil der Kohlverladung aufbürden wollte, so betrüge der Ausfall höchstens etwa ½ pCt., was man schwerlich als einen empfindlichen Mangel bezeichnen könnte.

Argentinische Finanzen. In einer Unterredung, die der hier anwesende Herausgeber des Frankfurter „Finanzherold", Herr Heinrich Emden, mit dem argentinischen Finanzagenten Dr. de la Plaza am heutigen Tage hatte, erklärte nach einer Mittheilung des Dep.-Bür. Her. Letzterer, die Dezember-Proposition wegen der Provinzialschulaes sei von ihm aufgegeben worden, weil wider seinen Rath der Januar-Kupon gezahlt worden sei. Ueber den April-Kupon und eine neuerliche Proposition ist Dr. de la Plaza aus Buenos-Ayres nichts bekannt, er erwartet jedoch täglich Instruktionen. Nach seiner Auffassung würde die Garantie der Provinz Buenos ert nach der Liquidation der Hypothekenbank in Kraft treten. Dr. de la Plaza befürwortet eine Goldkonvention, weil ein eventuelles Fallen des Goldagios neue Schwierigkeiten bereiten könnte.

Lübeck-Büchener Eisenbahn. Die Einnahmen betrugen im Januar provisorisch 264,768 M. gegen 248,188 M. im Januar 1890, mithin weniger 83,480 M.

Baierische Handelsbank. Nach einem uns zugehenden Privattelegramm beschloß der Aufsichtsrath für 1890 eine Dividende von 7 pCt., wie für das Vorjahr, vorzuschlagen. Der Nettogewinn pro 1890 beträgt 1,670,000 M.

Magdeburger Strassen-Eisenbahn. Der Aufsichtsrath hat die Vertheilung einer Dividende von 9 pCt. für das Jahr 1890 gegen 10 pCt. im Vorjahre vorzuschlagen beschlossen.

Die Niederländische Eisenbahn hat, laut Reichs-Anz., nach einer Mittheilung der geschäftsführenden Verwaltung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen vom 2. d. M., mit Genehmigung des niederländischen Ministers für Wasserbau, Handel und Gewerbe die Lieferungszeit für Güter — in Folge des durch die fortwährende Hemmung des Wasserverkehrs außerordentlich gesteigerten Güterverkehrs auf den Stationen der Niederländischen Eisenbahn — bis auf das Dreifache der reglementsmäßigen Lieferfristen festgestellt.

D. B. H. London. 11. Februar. (Privattelegramm.) Ueber die chinesischen Anleiheverhandlungen verlautet Folgendes: Die chinesische Regierung schloß unlängst in China selbst eine 4½proz. Silberanleihe von 30 Mill. Taels mit den Agenten einer europäischen Bankengruppe ab. Letztere versuchten, diese Anleihe in Europa zu placiren, was ihnen aber nicht gelang. Europäische Finanziers zeichten indeß bei den Agenten der chinesischen Regierung in Europa zahlreiche Anleiheofferten ein, die indessen von der chinesischen Regierung nicht angenommen wurden. Die letztere hat jetzt davon abgesehen, eine Silberanleihe zu machen, sie beabsichtigt in Folge der Silberschwankungen eine Goldanleihe aufzunehmen und zwar auch aus dem Grunde, weil sie aus dem Erlös der Anleihe Eisenbahnmaterial, das sie aus Europa bezogen, bezahlen will.

Dividenden.

In Vorschlag gebracht sind:

Bremer Gewerbebank. 8⅓ pCt. auf das verdoppelte Aktienkapital (gegen 10 pCt. pro 1889).

Aargauische Kreditanstalt in Aarau 6 pCt.

Leipzig-Dorsdorfer Baugesellschaft. Prioritäts-Stammaktien 6 pCt., Stammaktien 1½ pCt.

Landsberger Maschinenfabrik bei Halle 9 pCt.

Verkehrs-Nachrichten.

Hamburg, 10. Februar. (Mittelbeili von Jahns u. Lütgens, Expeditions-Geschäft.) Angekommene Schiffe: „Steinhöft" D. von Südamerika. „Gerrit" D. von Palermo. „Emma" D. von Havre. „Christine" von Haity. „Molario" D. von Bahia. „Frigga" D. von Singapore. „Diana" D. von Westküste Südamerikas.

Konkurs-Nachrichten*).

Auswärts. Eröffnungen: Beim Gericht zu

Brake. Gärtner J. F. Brinkner in Hammelwardermoor-Außenbeich. (20. 2. 28. 2)

Breslau. Martha Wambera, geb. Schürkmann, dat. (24. 3. 10. 4)

Dresden. Baumwollenwarenfabrikant Otto Mühle dat. (3. 3. 14. 3)

Groß-Wartenberg. Kaufm. Karl Orschulek dat. (16. 3. 6. 4)

Hamburg. Mäntelgeschäftsinh. Adolf Eugen Gottschalk dat. (21. 3. 7. 4)

Kassel. Restaurateur Karl Brückmann dat. (6. 3. 13. 3)

Kempen a. Rh. Reisender Louis Buchels dat. (7. 3. 28. 3)

Königsberg. Handelsgesellschaftsinh. Friedrich Heinrich Markgraf dat. (20. 3. 16. 4)

Konstanz. Hermine Guggenheim geb. Grosshut dat. (26. 2. 3. 3)

Krefeld. Spezereihändler Ernst Weber dat. (12. 3. 21. 3)

Landau. Handelsfrau Anna Eisel dat. (19. 3. 21. 3)

Leipzig. Kaufmann Gustav Hermann Müller dat. (11. 3. 21. 3)

Liegnitz. Gerbermeister M. Basch dat. (20. 3. 11. 4)

Kaufmann Rudolf Schupke dat. (20. 3. 11. 4)

Münsterberg i. Schl. Seifenfabrikant Oskar Strenz dat. (14. 3. 26. 3)

Neustadt. Kaufmann Carl Wendt dat. (7. 3. 23. 3)

Nordhausen. Kleinhändler C. F. Rieck dat. (12. 3. 19. 3)

Trachenberg. Gastwirt Paul Hartmann dat. (23. 3. 6. 4)

Auswärtige Fondsbörsen-Kurse.

Breslau, 11. Februar. 3proz. L.-Pfandbr. 97.90. 4proz. ungar. Goldrente 103.20. Kont. Türken 19.00. Türk. Loose 80.00. Bresl. Dist.-Bank 106.50. Breslr. Wechslerbank 104.50. Schles. Bankverein 122.75. Kreditaktien 175.65. Donnersmarck 88.25. Oberschlesische Eisen 86.50. Upveiner Gemnt 107.25. Kramsta 131.50. Laurahütte 196.75. Bismarck-Schacht 102.00. Oest. Banknoten 178.40. Rub. do. 237.85. Schlesische Dampfer-Compagnie —.—. Oberschlesischer Portland-Cement 117.50. Archimedes —.—. Schles. Zinkaktien 185.80. Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 130.50. Fibber Maschinenbau 115.00. — Tendenz: Fest.

Leipzig, 11. Februar. (Schluß-Kurse.) 3proz. sächs. Rente 86.90. 4proz. do. Anleihe 98.90. Leipziger Feuerversicherungs-Aktien 1. Ausg. 1200 Thlr. 1. Ausg. 1000 Thlr. 2. Ausg. 1000 Thlr. 3. Ausg. 1000 Thlr. 4. Ausg. 1000 Thlr. 5. Ausg. 1000 Thlr. 6. Ausg. 1000 Thlr. 7. Ausg. 1000 Thlr. 8. Ausg. 1000 Thlr. 9. Ausg. 1000 Thlr. 10. Ausg. 1000 Thlr.